

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Redaktion und Expedition:
Sachbücherei 6.
Zeitungsbüro 11. Werkzeugkammer 12.
Postamt 13. Zeitung 14. Zeitung 15.
Zeitungsbüro 16. Zeitung 17. Zeitung 18.

Filiale:
Otto Stöver's Berlin. (Altes Gebäude)
Unter den Linden 1.
Sous 200.
Postamt 14. Post. mit Postbüro 15.

Nr. 472.

Dienstag den 1. October 1895.

89. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.**Bekanntmachung,**
den Kaiserlichen-Unterstand in der Provinz S.-Pommern

Die Kunstmühle befindet sich in diesem Bereich wohnenden Einwohnern, welche ehemalige Schulmänner besuchten, nicht in der Zonen vom 2. - 4. Oktober, Samstagabend 12 - 1 Uhr und Nachmittag 3 - 4 Uhr

in dieser Kunstmühle, Schlesische Straße 6, Wurthaus vor.

Beobachtungen in Geburt- und Taufzettel.

S.-Pommern, 26. September 1895.

Geistl. Pfarramt.
P. Schmidt.

Verlegung des Postamts 5 in Leipzig.

Zum 1. October wird das Postamt 5 hier auf dem Grundstück Nummer Nr. 18 (Gothmann'sche) und dem Haus Thomasmühle Nr. 4 verlegt.

Den derselben Tage ab ist mit dem genannten Postamt eine Telegraphenbetriebsstelle verbunden.

Leipzig, 27. September 1895.

Der Kaiserliche Ober-Polizeidirektor.

Geheimer Ober-Polizeidirektor.

Wolter.

Bekanntmachung.

Wegen Schleusensatz wird im Stadtteil 2. Lindenau die Lützowstraße bis zur Kaiser-Wilhelm-Straße und

die Kaiser-Wilhelm-Straße

in ihrer Verlängerung von der Lützowstraße bis zur Meißner Straße ab

vom 1. October dieses Jahres ab

auf die Dauer der Arbeiten für den durchgehenden Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, am 30. September 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IX. 528. Dr. Georgi. Stadt.

Gesucht

wird die am 5. März 1867 in Leipzig geborene Handarbeiterin

Georgine Auguste Karbaum,

welcher zur Fürsorge für seine Kinder angewiesen ist.

Leipzig, den 24. September 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

X. 528. Dr. Georgi. Stadt.

Die städtische Sparasse

belebt Wertpapiere unter günstigen Bedingungen.

Leipzig, den 1. October 1895.

Die Sparassen-Deputation.

Die Arbeiterversicherung in den europäischen Staaten.

Die Sozialdemokratie bemüht sich unablässig, die Rechtslage der sozialpolitischen Gesetzgebung Deutschlands als lahm nennenswerte einzustufen, den "Großen Sozialreform", als dass die deutsche Reichs den arbeitenden Klassen "eingemessen", also eine in den ersten Anfängen noch gebliebene Gesetzgebung erreichbar zu lassen. Angesichts dessen muß es als ein überaus hauptschwieriges Unternehmen bezeichnet werden, eine Beweisstellung der sozialpolitischen Gesetzgebung in Deutschland auf der Grundlage eines Vergleichs mit den entsprechenden Verhältnissen in den übrigen europäischen Staaten zu ermöglichen. Die Belehrung, welche aus einem solchen Vergleich heraus auf die deutsche Sozialreform fällt, läßt erst von der Größe des Werkes erkennen, welches in der jahrtäglichen Tätigkeit des geistigen Factors Deutschland geschaffen haben, getragen von der Erkenntnis des wahren Berufs des Staates und gestiftet auf die Opferwilligkeit der deutschen Arbeitgeber. Sein Beurtheil, als der Präsident des Reichsversicherungsrates, Dr. Bödler, kommt für der Aufgabe unterlegen. Er hat in seinem soeben erschienenen Werk (Leipzig, Vunder & Humboldt):

"Die Arbeiterversicherung in den europäischen Staaten" zugleich den würdigsten Denkschluß gefertigt für die späte Wiedergabe des Tages, an dem die reichsgerichtlich geregelte obligatorische Unfallversicherung in Kraft trat.

Ohne jedoch die praktischen Gesichtspunkte außer Acht zu lassen, almeidt die Schrift einen hohen Idealismus, gepaart mit einem berechneten Stoß auf das vorläufige Reformwerk und dem Glauben an die ihm innenwohnende, zur Nachfolge prägnante Kraft. "Schrittweise", sagt der Verfasser, "hat die deutsche Arbeiterversicherung an Boden gewonnen; sein Stück des in Anger Genommenen wurde wieder aufgezogen, und schrittweise dringen die neuen Ideen auch ins Ausland vor. Es scheint, daß die Arbeiterversicherung ihren Platz liege am um der Welt nehmen wird.... Sie bildet einen integrierenden Theil des Culturfortschritts der Menschheit." Freilich fehlt noch viel, bis diese Hoffnung ganz verwirklicht ist. Deutschland kann den Kubus für sich anstreben, wider allein auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung umfassend geleistet zu haben, und fast auf jeder Seite des Bödler'schen Buches läßt sich der Eindruck erzeugen, den die soziale Gesetzgebung Deutschlands auf die Entwicklung der Frage in den übrigen Ländern ausgewirkt.

Die Entwicklung hierfür wird im Allgemeinen nach den für Arbeiten geprägten sozialen Säulen berechnet, die Versicherungsfälle werden dem Anteilsteuer über nur anteilig angetreten, wenn die Versicherung für den Städteplan bereits erfolgt oder für diesen verantwortlich ist.

Zur Berechnung von Unfallversicherungen wird jedoch darauf hinweisen, daß dem Anteilsteuer ein verhältnismäßiger Faktor für den Betriebsaufwand nicht nur im Hause einer Rechtsprechung in irgend welchen Städten, sondern auch berechnet wird, wenn es sich um die Anwendung einer genauen Karte auf Wertpapier handelt. Bei einfachen Abschätzungen dagegen wird dieser Faktor vernachlässigt.

Leipzig, am 30. September 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Bekanntmachung.

Nach der Bekanntmachung des Königlichen Rentenversicherungskammer vom 8. August dieses Jahres ist zu dem auf

den 1. October dieses Jahres

fallenden zweiten Rentenversicherungszeit bei der Gehaltsversicherungsfürsorge von jeder Einheit ein Preis zu erhalten.

Bei der Abteilung für freiwillige Versicherung steht der Beitrag von Ein und einem halben Pfennig von jeder Einheit unverändert.

Die Handelskammer bzw. deren Gliedvereine werden bestellt aufgeführt, ihre Wehrzeichen können 8 Tage, von dem Geschäftstage ab gerechnet, an die bekannten Fabrikanten unterer Stadt-Gerichts-Kammern, bei Berechnung des jährlich einzurechnenden Verlustversicherungsfalles, zu bezahlen.

Leipzig, am 26. September 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Diebstahl-Bekanntmachung.

Gefunden wurden laut hier erstatteter Karte:

1) eine goldene Gravatennadel mit einem in Silber geprägten Gravatennadel und 8 roten Steinchen, am 20. September;

2) eine goldene Damen-Mantelknöpfe mit geprägter Blüte mit 8 Steinchen, eingehüllt in Papier, Nr. 14865 und 2 rote Steinchen, am 20. September;

3) ein Kommerzienrat, doppeltes, mit einer roten Reihe Steinchen und kleinen Blüten, am 22. September;

4) ein großes Bettbett, gehäutet, mit zugesetztem Leder, am 23. September;

5) ca. 20 alte Handäxte, teilweise neu, teilweise gebraucht, am 23. September;

6) ein Säbel mit handgefertigtem Lederschädel, 20 - 22 kg schwer, am 23. September;

7) ein Säbel braunes Leder 0°, 120 cm. lang, am 23. September;

8) ein Säbel braunes Leder 0°, 120 cm. lang, am 23. September;

9) ein Dynamiet-Boxer, Gußei, Modell "D", mit Zündapparatur, Nummer 18 auf dem dritten Speichen des Rades und dem Schildchen "Paul Prinz", am 23. September;

10) ein Dynamiet-Boxer mit verschiedenem Beauftragten, Nr. 879, geschwärzt Schuhleder, ohne Zündapparatur am Schildchen und mit dem Schildchen "A. Börigen", am 23. September.

Einige Wiederholungen über den Verlust der gesuchten Sachen sind über den Zeitraum seit angekündigt bei diesen Verlustversicherungen zur Kenntnis zu bringen.

Leipzig, am 23. September 1895.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Brüderlichkeit.

Verhältnismäßig am besten ist es um die Krankenversicherung bestellt. Über auch hier bleibt den nicht-deutschen Staaten mit Ausnahme Österreichs noch viel zu leisten übrig, zumal da in vielen Staaten die Hauptfahne noch der freiwilligen Tätigkeit überlassen ist.

Überall in Europa findet sich Anlässe zu einer organischen Arbeiterversicherung", lautet das Gesamtnetzwerk Dr. Bödler's. Seine Darlegungen zeigen indes wohl wohl, daß Deutschland noch auf lange Zeit hinaus einen Vorprung in der Sozialreform vor allen anderen Staaten haben wird. Die Gründe für das Zurückbleiben der letzten dezentralen Dienstes der Bödler's beruhen auf dem Augsburger Schülern, die Steine abgeworfen wurden, um die Steine abzuwerfen, von denen einer einen Pfarrer als Instrument beschädigte. Ebenfalls im Samterischen wurde eine deutsche Ressourcen-Gesellschaft mit Steinen und Städten traktiert, als sie von einem Waldheim kündete. In allen Fällen wurden die Schuldigen als Böden ermittelt. Von dem Falle in Pommern, wo am Samstag der Festzug der evangelischen Schule ebenfalls mit Steinen beworfen wurde, wobei ein Herr und ein Kind nicht unbeteiligt verletzt wurden, schreibt man nachdrücklich noch der Ab. Welt. "Ja" aus Pommern: Einige der rohen Männer äußerten bei ihrer Erregung: "Wie werden den Deutschen nun das Maul stopfen und wenn auch der Kaiser kommt, so werden wir doch mit Steinen schmeißen". Das genannte Blatt bemerkt hierzu mit Recht: "Ein verimpelter Thatsache beweist wenig; reicht sich aber Fall an Fall, so liegt der Grund tiefer, dann offenbart sich in dem Thun der Kinder nur das, was denselben Tag für Tag gesagt und gespredigt wird. Dann tragen aber auch nicht die Kinder die Schuld, sondern diese trifft voll die Eltern oder Diejenigen, welche die häusliche Erziehung obliegt. Die Deutschen in der Provinz Pommern wissen sehr wohl, wo die Schuldigen zu suchen sind. Politische Steinwölfe sind ihnen nichts Neues mehr; die Auseinandersetzung aber, wenn der Kaiser kommt, so werden wir doch mit Steinen schmeißen", ist eine systematische Beeinflussung der jugendlichen Gemüter erkennbar, welche bei der Auswahl derjenigen Elemente, welche in der Schule auf Erziehung sonderbarer Gesinnung hinzuwirken sollen, erheblich mehr in Betracht gestellt werden sollte, als es leider gleich ist."

Y. Berlin, 30. September. Besonders sind in Pommern in diesem Jahre wieder mehrere deutsche Schulen und Gesellschaften von den Böden mit Steinen beworfen und sonst beschädigt worden. So wurden die evangelischen und die jüdischen Schulkinder in Samter auf dem Rückweg vom Schulunterricht mit Steinen beworfen. Ein gleicher Fall spielte sich am Sonntag in Stralsund ab. In Stralsund wurden vier Schülern abgeworfen, von denen einer einen Pfarrer als Instrument beschädigte. Ebenfalls im Samterischen wurde eine deutsche Ressourcen-Gesellschaft mit Steinen und Städten traktiert, als sie von einem Waldheim kündete. In allen Fällen wurden die Schuldigen als Böden ermittelt. Von dem Falle in Pommern, wo am Samstag der Festzug der evangelischen Schule ebenfalls mit Steinen beworfen wurde, wobei ein Herr und ein Kind nicht unbeteiligt verletzt wurden, schreibt man nachdrücklich noch der Ab. Welt. "Ja" aus Pommern: Einige der rohen Männer äußerten bei ihrer Erregung: "Wie werden den Deutschen nun das Maul stopfen und wenn auch der Kaiser kommt, so werden wir doch mit Steinen schmeißen". Das genannte Blatt bemerkt hierzu mit Recht: "Ein verimpelter Thatsache beweist wenig; reicht sich aber Fall an Fall, so liegt der Grund tiefer, dann offenbart sich in dem Thun der Kinder nur das, was denselben Tag für Tag gesagt und gespredigt wird. Dann tragen aber auch nicht die Kinder die Schuld, sondern diese trifft voll die Eltern oder Diejenigen, welche die häusliche Erziehung obliegt. Die Deutschen in der Provinz Pommern wissen sehr wohl, wo die Schuldigen zu suchen sind. Politische Steinwölfe sind ihnen nichts Neues mehr; die Auseinandersetzung aber, wenn der Kaiser kommt, so werden wir doch mit Steinen schmeißen", ist eine systematische Beeinflussung der jugendlichen Gemüter erkennbar, welche bei der Auswahl derjenigen Elemente, welche in der Schule auf Erziehung sonderbarer Gesinnung hinzuwirken sollen, erheblich mehr in Betracht gestellt werden sollte, als es leider gleich ist."

Y. Berlin, 30. September. (Telexgramm.) Der Kaiser, der gestern Sonntag mit Gottloben in der Domkirche teilnahm, betonte die Bedeutung des sozialen Arbeiterversicherung, die in seinem Werk "La Législation du Travail" angekündigt der Ergebnisse der deutschen Arbeiterversicherung bezeichnet wurde: "Diese Besserungen sind überwältigend; sie zeigen die Größe des sozialen Problems, welches zu behandeln ist, und die außerordentlichen Wohlthaten, welche der deutschen Bevölkerung aus den Geistern erwachsen". Und die finanzielle Seite: Die Krankenversicherung wird 1895 ein Vermögen von 83,8 Millionen Mark und Ansägen im Betrage von 126 Millionen Mark. Die Arbeitgeber tragen davon ein Drittel. Die Unfallversicherung hatte 1894 ein Vermögen von 131,7 Millionen Mark, sie brachte 64,2 Millionen Mark auf, welche die Arbeitgeber allein zahlten. Die Invaliditäts- und Alterstversicherung hatte 1894 109,6 Millionen Mark Einnahmen, 20,8 Millionen Mark Ausgaben, von denen die Arbeitgeber die Hälfte trugen, und ein Vermögen von 229,5 Millionen Mark. Das Reich leistete außerdem 13 920 000,- € Zusatz. Solche Zahlen erklären den Wunsch der deutschen Arbeitgeber, daß auch das Ausland seine sozialen Pflichten erfülle. Wohl denkt Dr. Bödler, daß die Krise der Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie keine entscheidende Rolle in der Sozialreform spielen könne, aber er ist weit davon entfernt, zu ratzen, durch ein Aukt. den Abzug zu erzwingen, auf dem man sitzt, oder die Preise festzulegen, welche die Eltern legen. Wie führt mit ihm der Meinung, daß je fröhlicher und leistungsfähiger die unteren Klassen sind, um so höher die Gesamtleistung, das Gemeinschaftsleben eines Volkes ist; wir sind mit ihm auch der Meinung, daß es für die Pflichterfüllung des Staates einerlei ist, ob dadurch Unzufriedene "ausgenommen" werden oder nicht, und daß der tägliche Anblick einer solchen Pflichterfüllung nicht anders als fröhlig und fröhlig zu Gunsten der Gesellschaft und des Staates wirken kann; wir möchten und hoffen aber auch, daß die übrigen Staaten einfrieren als bisher das Beispiel Deutschlands nachahmen. Nicht kann in dieser Richtung anregender wirken, als das verdienstvolle Buch des verdienstvollen Präsidenten des Reichsversicherungsausschusses.

Die Arbeiterversicherung kann sich nur auf der Basis der Rentenversicherung aufbauen. Sie bildet einen integrierenden Theil des Culturfortschritts der Menschheit." Freilich fehlt noch viel, bis diese Hoffnung ganz verwirklicht ist. Deutschland kann den Kubus für sich anstreben, wider allein auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung umfassend geleistet zu haben, und fast auf jeder Seite des Bödler'schen Buches läßt sich der Eindruck erzeugen, den die soziale Gesetzgebung Deutschlands auf die Entwicklung der Frage in den übrigen Ländern ausgewirkt.

Die Entwicklung hierfür wird im Allgemeinen nach den für Arbeiten geprägten sozialen Säulen berechnet, die Versicherungsfälle werden dem Anteilsteuer über nur anteilig angetreten, wenn die Versicherung für den Städteplan bereits erfolgt oder für diesen verantwortlich ist.

Zur Berechnung von Unfallversicherungen wird jedoch darauf hinweisen, daß dem Anteilsteuer ein verhältnismäßiger Faktor für den Betriebsaufwand nicht nur im Hause einer Rechtsprechung in irgend welchen Städten, sondern auch berechnet wird, wenn es sich um die Anwendung einer genauen Karte auf Wertpapier handelt. Bei einfachen Abschätzungen dagegen wird dieser Faktor vernachlässigt.

Leipzig, am 30. September 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Deutsches Reich.

C. H. Berlin, 30. September. Das vom Vorsitzenden des Centralausschusses vereinigter Innung überarbeitet, nach der Konferenz veröffentlichte "Verhandlungs-Protokoll" hat die verhältnismäßige Handwerksversicherung bestätigt; namentlich hat dieselbe nicht der Meinung, daß die Konferenz alle Beteiligten befriedigt habe". Gleichzeitig wird der Vorsitzende, daß die in der Handwerksversicherung hervorrangende Münster in Dortmund, Halle, München von den Tagen der Konferenz ausgeschlossen gewesen seien; so hat u. a. dieser Tag der Vorsitzende der Hamburgischen Innung-Mitgliedschaft eine Resolution angenommen, in der es heißt, "daß Weiteren halten wir für sie bedenklich, wie wir es schon in einem vorher verabschiedeten Schreiben an den Centralvorstand zum Ausdruck gebracht haben, daß der Vorsitz des deutschen Handwerksverbandes, sowie Herr Franz Möller-Dortmund nicht eingeladen waren. Und warum ist es nicht gelungen?

Schauen auch diese Herren etwas darunter hinter die Couplinen? Die Verkleidung, als treiben diese Herren Centralspropaganda, ist als zu plump zurückzuweisen und ist widerlegt durch die Stellungnahme gegen die Beschlüsse des 2. deutschen Katholikentags 1894 zu Köln am Rhein, bei dem ein Gesetz gegen unverschuldeten Arbeitslosigkeit. Das war nicht nur der Vorsitzende der Hamburgischen Innung, sondern auch der Vorsitzende der Bremenischen Innung,